

Fit machen für Demokratie: Ein Grundwerte-Curriculum



## Ein Grundwerte-Curriculum für Demokratie

**Baustein IV – Menschenrechte**  
Kapitel B – Werte und Widerstand

# Impressum

## 3. überarbeitete Auflage, vorläufige Online-Fassung vom Februar 2020

Die endgültige Fassung befindet sich im Genehmigungsverfahren der SenBJF.

Alle Rechte vorbehalten © 2020

**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe)  
American Jewish Committee Berlin (AJC)



Diese 3. Auflage basiert zum Teil auf Materialien der beiden vorhergehenden Auflagen, die als Gemeinschaftsprojekt des American Jewish Committee (AJC), der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF), dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) und der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA Brandenburg) entstanden sind.

**Redaktion:** Deidre Berger, Michael Hackenberger, Sabine Huffmann, Ulrike Kahn,  
Michael Rump-Räuber

**Autor\*innen:** Hermann Bredl, Benjamin Fischer, Mia Geiger, Sabine Huffmann, Ulrike Kahn,  
Anna Mauz, Michael Retzlaff, Michael Rump-Räuber, Hermann Zöllner  
Wir danken für die freundliche Beratung durch Sophia Brostean-Kaiser  
vom Memorium Nürnberger Prozesse und durch Mabura Oba von DeVi Berlin.

**Lektorat:** Sebastian Landsberger, Berlin

**Layout:** Miira Koltermann, Braunschweig

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede kommerzielle Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Einsatz in pädagogischen Zusammenhängen ist ausdrücklich erwünscht und schließt die Anpassung der Materialien an die jeweilige Lernsituation durch die Pädagog\*innen ein, wozu auch eine korrekte Quellenangabe gehört.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

In dem vorliegenden Material wird eine inklusive und diversitätswusste Schreibweise, das Gender-Sternchen, verwendet (z. B. Schüler\*innen). Es ist ein Mittel der Darstellung aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten. Der Stern wird auch als Suffix verwendet (z. B. trans\*) und steht hier als Platzhalter z. B. für transident, transgeschlechtlich, transgender.

Alle Weblinks wurden im Februar 2020 überprüft. Eine Gewähr für dauerhafte Erreichbarkeit oder angemessenen Inhalt kann ausdrücklich nicht gegeben werden. Außerdem distanzieren wir uns von allen weiteren Inhalten und Verlinkungen der jeweiligen Websites.



Baustein IV – Kapitel B  
**Werte und Widerstand**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Werte und Widerstand .....</b>	<b>5</b>
<b>1. Aus Werten wird Widerstand?.....</b>	<b>7</b>
M1: Filmanalyse: Sophie Scholl. Die letzten Tage .....	7
<b>2. Widerstand damals – Heutige Wahrnehmung.....</b>	<b>8</b>
M2: Widerstandskämpferin und Lebensretterin – Ruth Andreas-Friedrich.....	9
M3: Widerstandskämpfer und Lebensretter – Raoul Wallenberg .....	11
M4: Chiune Sugihara .....	12
<b>3. Demokratisches Denken und Handeln .....</b>	<b>15</b>
M5: Das Gruppenexperiment von Solomon Asch (1951) .....	16
M6: Kurzübersicht der Wertorientierungen für das „Hands Across the Campus“-Curriculum:.....	16
<b>4. Zusatzprojekt: Schulinterne Ausstellung zu Abschiedsbriefen von inhaftierten Widerstandskämpferinnen .....</b>	<b>17</b>
M7: Biografie und Abschiedsbrief von Eva-Maria Buch .....	17
M8: Biografie und Abschiedsbrief von Liane Berkowitz.....	17
<b>5. Fridays For Future – Die Wohnung des Menschen heißt Erde .....</b>	<b>19</b>
M9: Extremwetter durch Klimawandel .....	20
M10: Artikel von Karsten Schwanke.....	20
M11: Klimawandel – Artikel im Spiegel .....	20
M12: Deutschland im Jahr 2100 .....	20
M13: Umwelt im Unterricht .....	20
M14: Acht Fakten, wie sehr Braunkohle uns allen schadet.....	21
M15: Kohleatlas – Daten und Fakten über einen globalen Brennstoff .....	21
M16: Braunkohle – Irrläufer der deutschen Stromerzeugung .....	21
M17: Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung.....	21
M18: Vergleich der durchschnittlichen Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr .....	23
M19: Klimawandel – Was er für den Tourismus bedeutet .....	23
M20: Tourismus für acht Prozent des Treibhausgasausstoßes verantwortlich.....	23
M21: Vollständige Rede von Greta Thunberg vor den Vereinten Nationen:.....	25
M22: Elf Interviews mit Teilnehmer*innen an der Demonstration „Fridays For Future“ am 20. August 2019 in Berlin .....	26
M23: Interviews mit Multiplikator*innen aus dem Bildungsbereich .....	31
M24: Informationen zum ipb working paper 2/2019 .....	35
M25: Fridays for Future: Studie zu den Demonstrant*innen in Berlin vorgestellt .....	35
M26: Fridays for Future – eine Bewegung von Kindern aus gutem Haus? .....	35

## Werte und Widerstand

### I. Überblick

Dieses Lernangebot ist mit den Lehrplanthemen „Jüdisches Leben in Europa“, „Ursachen des Nationalsozialismus“, „Zweiter Weltkrieg“ und „Nürnberger Prozesse“ eng verbunden.

Während des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs wurden mehr als sechs Millionen Juden planmäßig und industriell ermordet. Verfolgt wurden aber tausende Sinti und Roma, Homosexuelle, Menschen mit Behinderung und politische Gegner der Nazis wie Kommunisten, Sozialdemokraten, Pazifisten und Gewerkschafter. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in diesem Lernangebot mit dem Handeln von Menschen, die mutig Widerstand gegen die nationalsozialistische Vernichtungspolitik leisteten, indem sie verfolgten Menschen halfen und wenn möglich retteten und die sich dadurch gegen die große Mehrheit der Mitläuferinnen und Mitläufer und Befürworterinnen und Befürworter dieser Politik gestellt haben. Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Handlungsmotive dieser Menschen und setzen sie in Bezug zu heutigem Handeln.

### AUFBAU

#### 1 Aus Wiedersehen wird Widerstand

- Was wissen wir über den Widerstand im Nationalsozialismus!
- Filmbeispiel: Sophie Scholl

#### 2 Widerstand damals – heutige Wahrnehmung

- Gruppenarbeit: Analyse von Biografien
- Produktion: Fiktives Interview oder Kurzreferat
- Diskussion: Welche Bedeutung hat der Widerstand von damals für uns heute?

#### 3 Demokratisch Denken und Handeln

- Erfahrung und Reflexion: Hinderliche und förderliche Faktoren für Zivilcourage

#### 4 Weiterführende Untersuchungen

## II. Fachliche Information

Das Lernangebot ist so konzipiert, dass sich Schülerinnen und Schüler anhand eines historischen Beispiels einzelner Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer mit der Bedeutung von moralischen Werten und aktivem, zivilcouragiertem Handeln von heute beschäftigen.

Der Filmausschnitt aus dem Film „Sophie Scholl“, geht auf Möglichkeiten des Handelns in Situationen ein, in denen eine Entscheidung zwischen persönlichen Wertvorstellungen und gesellschaftlichen Anforderungen getroffen werden muss und bringt die Handelnden näher. Die zweite Filmszene zeigt Sophie Scholl beim Verhör durch den Gestapobeamten Mohr. In der Szene stellt Sophie die Motive ihres Handelns und die ihrer Freunde dar. Ihre logische Argumentation steht im Gegensatz zu den ideologisch geprägten Behauptungen des Beamten Mohr.

Am Beispiel von Sophie Scholl wird deutlich, wie Einzelne im nationalsozialistischen Deutschland die Gefährdung ihrer persönlichen Sicherheit in Kauf nahmen.

## III. Didaktisch-Methodische Anregungen

### Reflexion: Demokratie und Ich

Demokratisches Denken und Handeln kann durch Beispiele für Schülerinnen und Schüler fassbar gemacht werden. Die Basis demokratischen Zusammenlebens ist eine eigene, wertebasierte Identität, welche dem Einzelnen die Kraft verleiht, gegen antidemokratische Tendenzen einzutreten. Individualität und deren Verteidigung – das zeigt das Beispiel der Swingkids – ist eine Voraussetzung für Widerstand und die erste Stufe desselben. Neben dem Arbeiten mit Biographien von Widerstandskämpferinnen und -kämpfern und dem Herausarbeiten der demokratischen Grundwerte soll also auch die Reflexion der eigenen Identität und einem persönlichen Zugang zum Thema ermöglicht werden. Der Unterschied zwischen der Situation der Widerstandskämpferinnen und -kämpfern damals, die nicht auf eine demokratische Zivilgesellschaft hoffen konnten, zeigt dass Widerstand in Gruppen- und Einzelaktionen damals unter völlig anderen Voraussetzungen stattfand und es heute deshalb entscheidend ist, Anstrengungen für den Erhalt der Demokratie zu unterstützen.

Deutlich wird, dass es dabei auf das Bewusstsein und Handeln des Einzelnen ankommt.

## IV. Feedback und Portfolio

Die Lerngruppe soll die Auswertung auf wenige Aspekte beschränken. In der Arbeit mit dem Portfolio kann z. B. die individuelle Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und der eigenen Identität dargestellt werden.

## V. Weiterführende Untersuchung

Die vorgeschlagenen Themen für weiterführende Vorhaben können gleichzeitig auch für weitere schulische Aufgaben, wie z. B. andere Prüfungsformen, eine Facharbeit oder besondere Lernaufgaben genutzt werden.

## VI. Differenzierung

Das Lernangebot bietet die Möglichkeit, Themen und Aufgaben nach eigenen Interessen auszuwählen und die Aufgaben nach Interesse und Leistungsvermögen zu gestalten. Durch die vorgeschlagenen Methoden soll eine gemeinsame Arbeit der Lerngruppe trotz unterschiedlichen Vorwissens und unterschiedlich ausgeprägter analytischer Fähigkeiten erleichtert werden.

### 1. Aus Werten wird Widerstand?

# 1

Die Schülerinnen und Schüler schauen sich den Filmausschnitt an und benennen Sophies Begründung für ihr Handeln. Sie stellen ihre Beobachtungsergebnisse in der Lerngruppe vor.

#### MATERIAL

#### M1: Filmanalyse: Sophie Scholl. Die letzten Tage

##### Aufgaben:

Beobachtet beim Anschauen des Filmausschnitts die folgenden Aspekte und schreibt eure Beobachtungen auf:

- Sophies Begründung für ihr Handeln
- Körperhaltung und Gestik von Sophie
- Argumentation des verhörenden Beamten, Herrn Mohr und Begründung für seine NSDAP-Zugehörigkeit
- Körperhaltung und Gestik von Herrn Mohr
- Diskutiert eure Ergebnisse in der Kleingruppe und bereitet eine Präsentation der Ergebnisse in der Lerngruppe vor. (In der Kleingruppe können die Beobachtungsaspekte auch untereinander aufgeteilt werden)

Sophie Scholl stammte aus einem liberal-konservativen Elternhaus, sie und ihre Geschwister studierten an der Münchner Universität. Wie auch ihr Bruder, Hans, war Sophie Scholl anfangs in einer nationalsozialistischen Jugendorganisation, dem Bund deutscher Mädchen (BDM). Durch die Erlebnisse ihres Bruders an der Ostfront wurde ihre Überzeugung zum Widerstand bestärkt.

Sophie Scholl. Die letzten Tage, Erscheinungsjahr 2005, Spieldauer 112 Minuten, Altersfreigabe FSK 12, Amazon Standard Identification Number: B0007WL44M  
Der Ausschnitt aus dem Film „Sophie Scholl. Die letzten Tage“ ist zu finden unter Youtube, Stichworte: „Sophie Scholl“ „Die letzten Tage“ „part 10“

Zu dem Film gibt es ein Begleitheft bei der Bundeszentrale für Politische Bildung mit Beschreibungen, Analysen und Aufgabenblättern.

Download unter:

[http://www.bpb.de/publikationen/N20HJA,0,Sophie\\_Scholl\\_Die\\_letzten\\_Tage.html](http://www.bpb.de/publikationen/N20HJA,0,Sophie_Scholl_Die_letzten_Tage.html)

Wichtiger Hinweis: Dieses Filmmaterial zeigt keine Originalaufnahmen, daher muss der Unterschied zwischen Film und Dokumentation beachtet werden. Was der Film zeigt ist ja nicht die tatsächliche Körperhaltung und Gestik von Sophie Scholl, sondern lediglich die Interpretation derselben durch die SchauspielerIn Julia Jentsch. Auf Grundlage des Bildmaterials lassen sich daher nur in beschränktem Maße Schlussfolgerungen aus solchen körperlichen, nicht historisch belegten Informationen ziehen.

---

## 2. Widerstand damals – Heutige Wahrnehmung

# 2

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Informationsmaterialien zu den Widerstandskämpferinnen Ruth Andreas-Friedrich und Raoul Wallenberg und stellen diese dar.

### **Gruppenarbeit: Analyse von Biografien**

Die Schülerinnen und Schüler wählen eine Widerstandskämpferin bzw. einen Widerstandskämpfer aus und bearbeiten das Material in Partner- oder Kleingruppenarbeit und entwerfen ein Plakat zu den Beweggründen der beiden Personen. Sie arbeiten Informationen zu folgenden Aspekten heraus: konkrete Handlung, historisch-politischer Kontext und seine Wahrnehmung durch die Widerstandskämpfer, Wertorientierungen sowie familiärer und beruflicher Hintergrund.

### **Veröffentlichung: Fiktives Interview oder Kurzreferat**

Die Kleingruppen verfassen ein fiktives Gespräch mit „ihren“ Personen nach dem Muster von Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Dabei liegt der Fokus auf der Frage, welche Gründe die Personen zu ihrem mutigen Handeln veranlassten und was sie damit bewirken wollten. Recherchematerial durch das Internet sollte ermöglicht werden. Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Interviews vor der Lerngruppe szenisch dar. Dazu visualisieren sie die genannten Gründe mit ihrem Plakat. Im anschließenden Unterrichtsgespräch diskutieren sie weitere Beweggründe für soziales Handeln (u. a. Anpassung an Gruppe, völlige Spontaneität und Situationsabhängigkeit). Sie könnten auch diskutieren, ob „autonomes“ Handeln überhaupt möglich ist.

### **Diskussion: Welche Bedeutung hat der Widerstand von Damals für uns Heute?**

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren das Thema. Es kann auch zuerst in Kleingruppen und dann in der gesamten Gruppe diskutiert werden. Unterthemen, die dabei angesprochen werden können, sind: der Unterschied zwischen der nationalsozialistischen Gesellschaft damals und der demokratischen Zivilgesellschaft heute, die eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten für den Einzelnen im Faschismus oder der Wert der Demokratie.

Eine mögliche Erweiterung des Themas sind die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Erstarken rechtsextremistischer/rechtspopulistischer Bewegungen in Deutschland/Europa/weltweit und was uns der damalige Widerstand für ein aktives Eintreten für Demokratie lehren könnte.

---

## **M2: Widerstandskämpferin und Lebensretterin – Ruth Andreas-Friedrich**

### **Aufgaben**

- Lest den Text und schreibt die wichtigen Informationen zu den folgenden Aspekten auf:
- Was hat Ruth Andreas-Friedrich konkret unternommen ?
- Wie erlebt sie ihre Umwelt?
- Welchen familiären und beruflichen Hintergrund hat sie?
- Tauscht euch mit eurer Parallelgruppe über diese Aspekte aus
- Falls ihr noch Zeit habt, recherchiert nach weiteren Informationen zu Ruth Andreas-Friedrich
- Erarbeitet gemeinsam mit eurer Parallelgruppe ein Plakat, aus dem die Beweggründe des Handelns von Ruth Andreas-Friedrich deutlich werden

Ruth Andreas-Friedrich wurde 1901 in Berlin geboren. Nach der Ausbildung zur Wohlfahrtspflegerin und einer Buchhändlerlehre arbeitete sie als freie Journalistin und schrieb u. a. Serien in Frauenzeitschriften und Bücher über „Angewandte Psychologie“. Während des Dritten Reiches gründete Ruth Andreas-Friedrich zusammen mit Freunden die Widerstandsgruppe „Onkel Emil“. Ruth Andreas-Friedrich starb 1977 in München.

Ihr Tagebuch wurde 1946 das erste Mal in den Vereinigten Staaten unter dem Titel „Berlin Underground“ veröffentlicht (deutscher Titel: „Der Schattenmann“).

„Der Schattenmann“ vermittelt eine Vorstellung davon, wie der Alltag während Nationalsozialismus und Krieg für politisch wache, aber zunächst nicht aktive Berlinerinnen und Berliner ausgesehen hat. Durch die Judenverfolgung, Unterdrückung der politischen und religiösen Opposition, die drohende Kriegsgefahr, der Überfall auf Polen, das anfängliche Siegesgetöse der Nationalsozialisten und

schließlich der Zusammenbruch des „Tausendjährigen Reiches“, erleben Ruth Andreas-Friedrich und ihre Freunde die praktischen, finanziellen und konkreten Möglichkeiten des Widerstands. Es ist ein unspektakulärer Widerstand, den der Freundeskreis entwickelt.

### **Berlin, Mittwoch, 8. April 1942**

Wir sammeln Marken. Wir machen Visiten. Heute bei Onkel Heinrich. Morgen bei Tante Johanna. Es ist gut, dass Heike mit von der Partie ist. Jeden Tag ziehen sich die Wolken drohender über den hier gebliebenen Juden zusammen. Wer das Glück hat, bis heute noch in seiner Wohnung zu sitzen, der teilt sie bereits mit zahlreichen weniger Glücklichen. Drei Familien auf drei Zimmer. Gedränge in der Badestube. Gewimmel in der Küche, Peter Tarnowsky hat den vierten Umzug hinter sich. Bei Frau Lehmann meldet sich täglich neue Einquartierung. In Doktor Mühsams Behausung kann man vor Koffern, Möbeln, Erwachsenen und Kindern kaum treten. Überall wirft der dritte Aufbruch (zu einer neuen Unterkunft, d. Ü.) seine schrecklichen Schatten voraus. Und seit Amerika mit uns im Krieg steht, gibt es für niemanden ein Entrinnen mehr.

### **Berlin, Mittwoch, 2. Dezember 1942**

In Scharen tauchen die Juden unter. Furchtbare Gerüchte gehen um über das Schicksal der Evakuierten. Von Massenerschießungen und Hungertod, von Folterungen und Vergasung. Niemand kann sich freiwillig solchen Nachrichten aussetzen. Jeder Unterschlupf wird zum Himmels Geschenk. Zur Rettung aus höchster Lebensgefahr. Der Ringverein schiebt sich die Einquartierungen gegenseitig zu. Ihr eine Nacht – wir eine Nacht! Dauergäste sind verdächtig. Ohnehin macht das ständige Kommen und Gehen die Nachbarn schon misstrauisch.

Jakobs haben ihre Wohnung verlassen. Seit vierzehn Tagen hausen sie in einem verfallenen Werkzeugschuppen. Umschichtig kampieren ein oder zwei Mitglieder der Familie auf unserem schmalen Gästesofa. Peter Tarnowsky steckt die Nase nicht mehr vor die Tür. Öffnet auf kein Klingelzeichen und entrückt in die Welt von Kant, Hegel und Schopenhauer. Er vermag sich immer noch nicht vorzustellen, dass man auch ihn damit meinen könnte. Mit dem Ausbürgern, Abtransportieren und Umbringen. Ihn, den Rechtsanwalt Doktor Tarnowsky, Weltkriegsoffizier, Ritter des Eisernen Kreuzes und Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle.

„Marken sammeln, Marken sammeln“, drängt Frank, „Für morgen habe ich zwei Schlafgelegenheiten. Für übermorgen drei. Ab 15. Dezember steht in Lankwitz eine sturmfreie Wohnung zur Verfügung. Kranke werden zu mir geschickt. Wer Atteste braucht, wendet sich an mich oder an meinen Kollegen Doktor Kühn. Doktor Kühn ist Kommunist. Er hat vor kurzem eine monatelange Leidenszeit in jugoslawischen Gefängnissen durchgemacht. Jetzt arbeitet er wieder, als wäre nichts geschehen. Illegal, konspirativ, ein fanatischer Kämpfer für seine Sache. Wir wissen nichts Näheres über diese seine Sache. Sein Kreis ist ein anderer als der unsrige. Doch wenn wir uns nötig haben, sind wir füreinander da. Immer häufiger haben wir uns in diesen Wochen nötig.“

*Quelle: Andreas-Friedrich, Ruth (1986): Der Schattenmann. Berlin S. 2, S. 92 und 96.*

### M3: Widerstandskämpfer und Lebensretter – Raoul Wallenberg

#### Aufgaben

- Lest den Text und schreibt die wichtigen Informationen zu den folgenden Aspekten auf:
- Was hat Raoul Wallenberg konkret getan?
- Was beobachtete er in Budapest?
- Welche Wertorientierungen sind erkennbar?
- Welchen familiären und beruflichen Hintergrund hat er?
- Tauscht euch mit eurer Parallelgruppe darüber aus
- Falls ihr noch Zeit habt, recherchiert nach weiteren Informationen zu ihm
- Erarbeitet gemeinsam mit eurer Parallelgruppe ein Plakat, aus dem die Beweggründe seines Handelns deutlich werden

Die Geschichte des schwedischen Diplomaten Raoul Wallenberg, der während des Holocausts Tausenden ungarischer Juden das Leben rettete, ist ein beeindruckendes Beispiel von Zivilcourage. Wallenberg stammte aus einer bekannten Bankiersfamilie. Er studierte in den USA und arbeitete anschließend als Bankmanager in Südafrika und Palästina. Er kehrte nach Schweden zurück, das während des Zweiten Weltkriegs neutral war, um in das Unternehmen seiner Familie einzutreten. Bald erfuhr er von der Vernichtung der europäischen Juden durch die Nationalsozialisten. Wallenberg wurde 1944 von der schwedischen Regierung als Botschaftsattaché nach Budapest geschickt. Als sich ihm in der ungarischen Hauptstadt Budapest die Gelegenheit bot, an der Rettung von Menschenleben mitzuwirken, schritt er zur Tat.

Er arbeitete mit dem amerikanischen Kriegsgefangenenkomitee sowie mit jüdischen Gruppen zusammen. Er beschaffte gefälschte schwedische Ausweispapiere, um Juden vor der Deportation zu bewahren und schuf so genannte „Sicherheitszonen“, in denen gefährdete Juden versteckt wurden. Außerdem richtete er für die jüdische Bevölkerung Budapests Krankenhäuser, Suppenküchen und Kindergärten ein. Als 30.000 Budapester Juden zu den Eisenbahnzügen laufen mussten, die sie in die Konzentrationslager bringen sollten, folgte Wallenberg ihnen. Er verteilte „schwedische Pässe“ und erklärte den Menschen, wie diese auszufüllen seien. Anschließend verlangte er die sofortige Freilassung aller Personen, die einen solchen Pass besaßen. Außerdem bestach er die deutschen und ungarischen Offiziere, die die Gefangenen bewachten. An diesem einen Tag rettete er ca. 2000 Juden.

Als Ungarn im Dezember 1944 von der Roten Armee eingenommen wurde, verschwand Wallenberg spurlos. Viele Quellen deuten darauf hin, dass er von sowjetischen Soldaten festgenommen wurde, da sie ihn für einen amerikanischen Spion hielten. Obwohl einige Journalisten den Fall in den vergangenen Jahren untersucht haben, sind die Umstände seines Verschwindens immer noch ungeklärt. Dank seines Verhaltens in Ungarn konnten Tausende Juden gerettet werden. 1981 verlieh ihm der amerikanische Kongress die Ehrenbürgerschaft, die bis dahin nur Winston Churchill besaß. Auch Yad Vashem, die israelische Holocaust-Gedenkstätte, erinnert an Raoul Wallenbergs Taten.

Quelle: American Jewish Committee(AJC)(2006): Hands across the campus, Baustein 3, S. 52

---

## M4: Chiune Sugihara

1. Januar 1900 – 31. Juli 1986

Als weiteres Beispiel für außergewöhnliches Handeln, das Pflichtgefühl für die Mitmenschen höher stellt als alle Vorschriften, steht Chiune Sugihara. Der japanische Diplomat in der Botschaft in Litauen erteilte Juden trotz wiederholter klarer anderslautender Anweisungen 10-Tage-Visa für Juden aus Litauen für die Durchreise durch Japan aus.

Die israelische Holocaustgedenkstätte „Ya Vashem“ ehrte Sugihara 1984 als „Gerechter unter den Völkern“.

### **Der Diplomat Chiune Sugihara und seine Rettung vieler Juden**

Chiune Sugihara sprach fließend Russisch. Deshalb schickte ihn die japanische Regierung im November 1939 nach Ausbruch des II. Weltkrieges in die Hauptstadt des unabhängigen Litauens Kowno. Sein Auftrag war es, Japan, das mit Deutschland verbündet war, Beobachtungen über sowjetische und deutsche Truppenbewegungen nach Tokio zu melden.

Die Welle von Verhaftungen durch die sowjetische Geheimpolizei machte Sugira deutlich, wie dringend die Lage für die Juden in Litauen nach der Besetzung durch die sowjetischen Streitkräfte im Juni 1940 geworden war:

Die russische Regierung hatte mit Deutschland ein Abkommen geschlossen, was nun für die Juden nach der russischen Besetzung höchste Gefahr bedeutete. Viele versuchten auszureisen. Um jedoch aus Litauen wegzukommen, brauchte man ein Aufnahmeland, das hierfür ein Visum erteilte. Dazu war kein Staat mehr bereit.

Auch das mit Deutschland verbündete Japan stellte an die Erteilung eines Visums praktisch unerreichbare Bedingungen. So verlangte Japan, dass Antragsteller entsprechende Geldmittel vorweisen mussten, die sie während ihres Aufenthalts in Japan benötigten. Andernfalls durfte kein Transitvisum ausgestellt werden.

### **Sugihara handelt entgegen den Anweisungen seiner Vorgesetzten**

Diese aussichtslose Lage für die Juden ließ Sugihara keine Ruhe. Er besprach sich mit seiner Frau und beschloss, zu handeln. Hunderte jüdische Flüchtlinge hatten sich vor den Toren der japanischen Botschaft versammelt, in der verzweifelten Hoffnung, dass es irgendeinen Weg geben würde auszureisen.

Die niederländische Insel Curacao bot sich noch als letzte Möglichkeit als Zielland an, es gab dort keine Einreisekontrollen. Also mussten Durchreise-Visa erstellt werden, die es den Juden ermöglichten, via Japan nach Curacao oder von dort aus auch an andere Orte zu reisen.

Sugihara stellte auf eigene Initiative 10-Tages-Durchreise-Visa aus und widersetzte sich so seinem Ministerium. Mehrmals hatte er in Tokio nachgefragt, ob angesichts der Lage eine Änderung der ablehnenden Haltung möglich war. Die Regierung hielt jedoch an ihren praktisch unerreichbaren Bedingungen fest.

Durch geschickte Verhandlungen gelang es Sugihara, dass Juden mit der Transsibirischen Eisenbahn, allerdings zum fünffachen des normalen Fahrpreises, durch die Sowjetunion nach Japan ausreisen durften. Insgesamt vergab er Tausende Visa. Er erteilte diese vor allem an die Familienoberhäupter, damit stets die gesamte Familie ausreisen konnte.

Die Reise führte durch die Sowjetunion nach Kobe in Japan, wo es eine russisch-jüdische Gemeinde gab. Von dort aus konnten viele weiterreisen, nicht nur nach Curacao, sondern z.B. auch in die USA oder in das britische Mandatsgebiet Palästina. Das Fortschreiten des Krieges brachte es mit sich, dass die japanische Botschaft geschlossen wurde. Daraufhin stellte Sugihara per Hand die Visa aus.

Zeugen berichteten, dass er sogar noch nach Schließung der Botschaft bei seiner Abreise aus Litauen im Zug weitere Visa erstellte und sie für die Verzweifelten aus dem Fenster warf.

### **Methodische Hinweise:**

siehe Lerntheke zur Einheit zu Baustein 3, E - Fritz Kolbe - ein unermüdlicher Einzelkämpfer:

Die folgenden Informationen über Chiune Sugihara könnten als thematische Ergänzung der Lerntheke zu Baustein 3, E eingebracht werden.

Die beiden Arbeitsschritte bauen aufeinander auf.

Die Lehrkraft verteilt hierzu einen Laufzettel mit Aufgaben. Diese könnten in Kleingruppen bearbeitet werden. Die Lehrkraft steht bei Verständnisfragen bereit. Die Videos sind in englischer Sprache. Entsprechend wären diese je nach Sprachstand der Klasse vorzubereiten.

## ZUR LERNTHEKE

1. Lesen und Besprechen des Textes  
„Der Diplomat Chiune Sugihara und seine Rettung vieler Juden“
2. Vertiefung durch Ansehen des Trailers “Persona non grata” (Dauer 5:10)  
<https://www.youtube.com/watch?v=ppCEta8l4UA>
3. ggf. Alternative oder Erweiterung: Video ab Minute 38:  
Der Beschluss Sugiharas zu helfen  
<https://www.youtube.com/watch?v=qoxD7AZWfeU>

## AUSWERTUNG UND WEITERFÜHRUNG

- Besprechen der Ergebnisse in der Klasse
- Darstellendes Spiel:  
Video Sugihara’s List: The Japanese Oskar Schindler  
[https://www.youtube.com/watch?v=rNeVF1aUr\\_w](https://www.youtube.com/watch?v=rNeVF1aUr_w)  
Abschnitt ab Minute 6:32  
Dieses Video könnte für eine interessierte Gruppe mit Mitteln des Darstellenden Spiels aufgegriffen werden, um die Belastungen Sugiharas zu zeigen.

### Hintergrundinformationen für die Lehrkraft

- Dokumentation Chiune Sugihara Remembered by Jewish Survivors  
<https://www.youtube.com/watch?v=XTrDeXjd0h4>
- Das Ghetto in Kowno  
<https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/das-ghetto-in-kowno/>
- Zum Gedenken Japans heute an Sugihara:  
Das im März 2019 eröffnete Museum in Tokio  
<http://en.sempomuseum.com/#history>
- Ein weiteres Beispiel für Widerstand auch unter schwierigen Bedingungen:  
Willy Rudolf Foerster, der während des II. Weltkrieges viele Juden in Japan rettete.  
<https://www.tabularasamagazin.de/in-erinnerung-an-den-anstaendigen-deutschen-willy-rudolf-foerster/>

### 3. Demokratisches Denken und Handeln

# 3

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich anhand von Beispielen mit der Bedeutung demokratischer Werte auseinander. Sie erfahren, welche Werte auf demokratischen Grundsätzen beruhen. Sie reflektieren ihr eigenes Handeln auf Grundlage demokratischer Werte.

#### **Demokratische Grundwerte:**

Die Lehrkraft stellt ausgewählte Beispiele von Grundwerten aus dem Grundgesetz vor: z.B. in diesem Zusammenhang sinnvoll: Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung. Meinungsfreiheit-, Presse- und Versammlungsfreiheit, allgemeine und gleiche Wahlen sowie das Recht auf Privatsphäre. Die Schüler\*innen klären im Unterrichtsgespräch die Bedeutung der Begriffe.

#### **Internetideen:**

<https://www.democracy-international.org/de/demokratie-menschenrechte>

#### **Reflexion der eigenen Wertvorstellungen und des eigenen Verhaltens:**

Sie überlegen sich, wodurch es in ihrem Verhalten zu Konflikten mit anderen kommt und ob es Regeln gibt, nach denen sich das vermeiden ließe. Sie erkennen, dass demokratische Grundwerte und Verfahren genau solche Regeln darstellen. Sie vergleichen ihre eigenen Wertvorstellungen mit den besprochenen demokratischen Grundwerten. Es wird empfohlen, diesen Punkt mit Übungen zu unterstützen.

#### **Fakultative Übung: Erinnerung an erfahrene Selbstwirksamkeit**

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich individuell an eine Situation erinnern, in der sie etwas tun wollten, sich aber nicht sicher waren, ob sie es schaffen würden; in der sie sich dann selbst ermutigt und eine Möglichkeit gefunden haben, das Ziel zu erreichen. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Ergebnisse und präsentieren sie im Plenum.

---

### M5: Das Gruppenexperiment von Solomon Asch (1951)

Asch, ein polnisch-amerikanischer Gestaltpsychologe und Pionier der Sozialpsychologie, zeigt in einer Reihe von Experimenten, dass der Gruppendruck eine Person beeinflusst.

Asch zeigte einer Testgruppe einen Strich, daneben dann drei unterschiedlich lange Striche. Die Aufgabe war: welcher der drei Striche war genau so lang wie der eine? Nur eine Person der Testgruppe war eine echte Testperson, alle anderen waren eingeweiht und gaben absichtlich falsche Antworten.

Fast alle echten Testpersonen sagten das, was die Gruppe sagte. Als die wirklichen Testpersonen nach ihren Antworten befragt wurden, sagten einige, sie hätten schon gewusst, dass ihre Antworten falsch gewesen seien, aber der Gruppe zuliebe hätten sie nicht auf ihrer Meinung beharrt. Andere meinten, sie hätten tatsächlich geglaubt, die richtige Lösung angegeben zu haben.

Quelle: Konformitätsexperiment von Asch,

[http://de.wikipedia.org/wiki/Konformitätsexperiment\\_von\\_Asch](http://de.wikipedia.org/wiki/Konformitätsexperiment_von_Asch)

---

### M6: Kurzübersicht der Wertorientierungen für das „Hands Across the Campus“-Curriculum:

- **Achtung vor dem Leben.** Alle Menschen haben unabhängig von ihrer Herkunft oder anderer Merkmale wie Geschlecht oder Alter denselben Wert und dieselben Menschenrechte.
- **Aufrichtigkeit.** Die eigenen Gefühle, Gedanken und Wünsche ehrlich ausdrücken.
- **Bildung.** Das Aneignen von Wissen ist der Schlüssel zur aktiven Teilhabe an allen Bereichen des Lebens.
- **Freiheit.** Freiheit heißt, ohne Zwang zwischen Möglichkeiten auswählen und entscheiden.
- **Frieden.** Das Entstehen für die Einhaltung von Frieden ist unabdingbar. Dazu zählt die Unversehrtheit und der einträchtige Umgang miteinander.
- **Gemeinwohl.** Das Gemeinwohl regelt das Wohl des Einzelnen in Beziehung mit dem Wohl der Allgemeinheit. Daraus ergibt sich die Mitverantwortlichkeit für das Wohlergehen aller.
- **Gerechtigkeit.** Gerechtigkeit im Ausgleich unterschiedlicher Interessen und der Verteilung von Gütern und Chancen stellt die Grundnorm menschlichen Zusammenleben dar.
- **Gleichheit.** Jeder hat die gleichen Rechte, unabhängig von seinen Lebensumständen.
- **Kreativität.** Kreativität bezeichnet die Fähigkeit, neue Problemstellungen durch die Anwendung erworbener Fähigkeiten zu lösen.
- **Respekt.** Es ist eine Form der Wertschätzung und Anerkennung gegenüber anderen Personen und Einrichtungen.
- **Selbstbestimmung.** Selbstbestimmung beschreibt die Möglichkeit und Fähigkeit des Einzelnen frei dem eigenen Willen gemäß zu handeln.

## 4. Zusatzprojekt: Schulinterne Ausstellung zu Abschiedsbriefen von inhaftierten Widerstandskämpferinnen

# 4

### M7: BIOGRAFIE UND ABSCHIEDSBRIEF VON EVA-MARIA BUCH

[www.was-konnten-sie-tun.de/themen/th/zwangsarbeiter-informieren/](http://www.was-konnten-sie-tun.de/themen/th/zwangsarbeiter-informieren/)

### M8: BIOGRAFIE UND ABSCHIEDSBRIEF VON LIANE BERKOWITZ

[www.was-konnten-sie-tun.de/themen/th/zettel-kleben/](http://www.was-konnten-sie-tun.de/themen/th/zettel-kleben/)

Das Projekt schließt sich an den Baustein 4, Abschnitt B, Werte und Widerstand, an, weshalb von entsprechendem Vorwissen ausgegangen wird.

Vorausgesetzt wird außerdem die Entscheidung der SchülerInnen, sich mit Abschiedsbriefen von Widerstandskämpferinnen zu beschäftigen sowie eine offene Lernatmosphäre.

Exemplarisch werden hier Abschiedsbriefe von Lena Berkowitz und Eva-Maria Buch, beide in Berlin-Plötzensee am 5. August 1943 ermordet, angeboten.

Die Abschiedsbriefe sprechen in ihrer Authentizität für sich und sollen in ihrer unmittelbaren emotionalen Wirkung für die SchülerInnen angemessenen Raum bekommen.

Deshalb stehen hier nicht Analyse und Diskussion im Vordergrund; ihre Leseerlebnisse der Briefe sollen die SchülerInnen auf ihre je eigene Weise mitteilen und ausdrücken können.

Als Möglichkeit hierfür steht die Gestaltung einer kleinen Ausstellung.

#### Schritte:

1. Die Schüler lesen die Kurzpräsentationen über Lena Berkowitz und Eva-Maria Buch (Q 1). Aufkommende Fragen werden gesammelt und im Unterrichtsgespräch geklärt. Assoziationen mit Lernergebnissen aus o.g. Baustein 4,B werden formuliert.
2. Klären des Begriffes „Abschiedsbrief“: Wortbedeutung, Bedingungen und mögliche Anlässe
3. Die SchülerInnen entscheiden für den folgenden Schritt, ob sie sich alleine oder mit einem/r vertrauten Mitschüler\*in mit den Abschiedsbriefen von Lena Berkowitz und Eva-Maria Buch beschäftigen wollen.

#### Umbau des Klassenraumes in Leseinseln und “Ecken”

Die SchülerInnen wählen sich einen Platz im Raum. Es sollten aufgrund der Dichte der Atmosphäre die SchülerInnen im gleichen Raum bleiben.

Material : leere Blätter, Farbstifte (zB. Wachstifte)

Ggf. Übergang zum nächsten Schritt durch geeignete Musik oder eine geleitete Phantasie, in der die Lehrkraft die Schüler fiktiv in die Situation "Schreiben in einer Gefängniszelle. Schreiben zum Abschied an die engste Familie" einführt.

1. Die SchülerInnen wählen sich je einen Abschiedsbrief aus.

Stilles Lesen.

Vorher mitgeteilte Angebote für individuelle Reaktionen:

- Schweigen
- Flüstern mit Nachbarn
- Freies Zeichnen
- assoziierte Worte als Liste
- kurze Ich-Texte

Anschließend:

Die Schülerinnen hängen Texte, Bilder und/oder Wort-Listen an die Klassenwand. Ebenso Austausch in kleinen Gruppen bzw. Anschauen der visuellen Ergebnisse an der Klassenwand

2. Gesprächs- und Weiterführung

Die SchülerInnen teilen ihre Leseerlebnisse, Gefühle und Gedanken, aber auch Fragen im Klassengespräch mit.

3. Planung der nächsten Schritte:

Auswahl an Aufgaben:

- Einen Brief an eine Widerstandskämpferin in das Gefängnis schreiben
- Die Ergebnisse aus den Schülerreaktionen im Hinblick auf eine schulinterne Veröffentlichung auswählen
- Daten und Informationen über die Widerstandskämpferinnen auf einem Plakat darstellen. Dazu ggf. weitere Recherche und Sammeln von Material.

4. Fortsetzung:

Zusammenstellung und Aufbereitung des Materials und Darstellung in einer schulinternen Ausstellung. Planung der Ausstellungseröffnung, auch eines kurzen Präsentationsvortrages durch Schüler\*innen.

## 5. Fridays For Future – Die Wohnung des Menschen heißt Erde

# 5

### I. Überblick

Die Schüler\*innen entdecken, wie Klimaveränderungen zu einer Veränderung der Lebensbedingungen auf der Erde führen und analysieren einige der Ursachen. Sie setzen sich mit den Folgen der Klimaveränderungen für ihre eigene Lebensweise auseinander und diskutieren aktuelle Vorschläge und Positionen für den Klimaschutz. Sie kennen die Bewegung „Fridays for future“ und ihre Forderungen und diskutieren Gründe für deren Ablehnung oder Unterstützung.

### AUFBAU

#### A) 1. Eigene Erfahrungen mit den Klimaveränderungen am Beispiel des Wetters

Die Schüler\*innen setzen sich mit möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf extreme Wetterereignisse auseinander. Dafür lernen sie den Unterschied von Wetter und Klima kennen sowie Beispiele von Extremwetter. In Gruppen vergleichen die Schüler\*innen Klima- und Wetterdaten.

Die Leitfragen des Unterrichtsvorschlags lauten: Welche möglichen Zusammenhänge gibt es zwischen Klimaveränderungen und extremen Wetterereignissen? Wie kann sich die Gesellschaft an mögliche Risiken anpassen?

Als Einstieg bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

- Die Klasse analysiert Berichte zu extremen beziehungsweise ungewöhnlichen Wetterereignissen (Dauerregen und Überschwemmungen, Hitze und Trockenheit mit Folgen wie Ernteeinbußen, Waldbrandgefahr, Austrocknung des Bodens).
- Dabei beschäftigen sich die Schüler\*innen mit den globalen Folgen der Wetterveränderungen und der unterschiedlichen Betroffenheit von Menschen in unterschiedlichen Kontinenten der Erde.

- In einem fragengeleiteten Unterrichtsgespräch werden erste Erkenntnisse gesammelt. Im Mittelpunkt des Gesprächs stehen folgende Fragen:
  - Gibt es überhaupt Veränderungen des Wetters in den letzten Jahren?
  - Was bedeutet „extremes“ Wetter?
  - Wer ist von den Wetterveränderungen am stärksten betroffen?
  - Was bedeuten Wetterveränderungen für kranke Menschen?
  - Was bedeuten Wetterveränderungen für Inseln sowie für Menschen, die am Meer leben?
  - In welchem Ausmaß sind von Wetterveränderungen Pflanzen und Tiere betroffen?
  - Wie könnte extremes Wetter mit dem Klimawandel zusammenhängen?

Folgende Antworten aus Gesprächen mit Schüler\*innen können ein Beispiel sein zur eigenen Auseinandersetzung.

### **Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Dich?**

Beispiele:

1. „Irgendwann ist Wetter ungenießbar.“
2. „Ich finde das Thema mega wichtig! Meiner Meinung nach sollte sich jeder damit beschäftigen, weil jeder davon betroffen sein wird. Jeder sollte sich bewusst gegen den Klimawandel einsetzen, z. B. durch bewusste (saisonale/regionale/Bio-) Ernährung. Mülltrennung ist auch etwas, das man dagegen tun kann.“
3. „Ein unvergleichbares Beispiel dafür, wie Menschen mit ihrer Umgebung umgehen.“
4. „Der Klimawandel bedeutet viel für mich. Unter anderem bedeutet er für mich Hilflosigkeit/Machtlosigkeit. Er verunsichert mich oft in meinem täglichen Leben.“

### **Materialien:**

#### **M9: EXTREMWETTER DURCH KLIMAWANDEL**

<https://www.br.de/themen/wissen/wetter-extremwetter-klimawandel-100.html>

#### **M10: ARTIKEL VON KARSTEN SCHWANKE**

[https://www.zeit.de/autoren/S/Karsten\\_Schwanke/index](https://www.zeit.de/autoren/S/Karsten_Schwanke/index)

#### **M11: KLIMAWANDEL – ARTIKEL IM SPIEGEL**

<https://www.spiegel.de/thema/klimawandel/>

#### **M12: DEUTSCHLAND IM JAHR 2100**

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-deutschland-im-jahr-2100-a-1228432.html>

#### **M13: UMWELT IM UNTERRICHT**

<https://www.umwelt-im-unterricht.de>

## B) Klimaschutz im demokratischen Dialog – der Kohlekompromiss

Das Pariser Abkommen stellt den Versuch dar, verbindliche Ziele beim Klimaschutz zu vereinbaren. Die Erreichung des Ziels der Klimaneutralität ist allerdings Aufgabe jedes unterzeichnenden Staates selbst. Für Deutschland gilt das Klimaschutzprogramm 2030 und der Klimaschutzplan 2050. Dies wird aber nicht ausreichen.

Die Schüler\*innen informieren sich über den Klimaschutzplan 2050. Im Rahmen einer Planungskonferenz nehmen sie die Rollen von unterschiedlichen Interessengruppen im Bereich Kohleausstieg ein und verhandeln über mögliche Klimaschutzmaßnahmen. Das Ziel dabei ist, gemeinsam Maßnahmen auszuhandeln, die von möglichst vielen Betroffenen getragen werden.

Zu besetzende Rollen:

- a) Kohleindustrie
- b) Landesregierungen
- c) Gewerkschaften
- d) Umweltschutzverbände
- e) Bundesregierung
- f) Klimaforschung

Die Leitfragen der Unterrichtseinheit können lauten: Wie kann ein Kohleausstieg aussehen, der von möglichst vielen Interessengruppen unterstützt wird? Wie können Umweltschutz und soziale Sicherheit miteinander verknüpft werden?

Als Methode bietet sich die Deliberation an.

Als Einstieg gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Die Klasse sichtet verschiedene Positionen von Interessengruppen zum Kohleausstieg
- Die Schüler\*innen ordnen sich unterschiedlichen Positionen zu und vertreten diese in der Deliberation
- In der Deliberation wird nach einem Kompromissvorschlag gesucht
- Der gefundene Kompromissvorschlag wird mit dem Kohlekompromiss verglichen

### **MATERIALIEN:**

#### **M14: ACHT FAKTEN, WIE SEHR BRAUNKOHLE UNS ALLEN SCHADET**

<https://blog.campact.de/2018/10/acht-fakten-wie-sehr-braunkohle-uns-allen-schadet/>

#### **M15: KOHLEATLAS – DATEN UND FAKTEN ÜBER EINEN GLOBALEN BRENNSTOFF**

<https://www.boell.de/de/dossier-zum-kohleatlas-daten-und-fakten-ueber-einen-globalen-brennstoff>

#### **M16: BRAUNKOHLE – IRRLÄUFER DER DEUTSCHEN STROMERZEUGUNG**

<https://www.boell.de/de/2014/11/07/braunkohle-irrlaeufer-der-deutschen-stromerzeugung>

#### **M17: KOMMISSION FÜR WACHSTUM, STRUKTURWANDEL UND BESCHÄFTIGUNG**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kommission\\_für\\_Wachstum,\\_Strukturwandel\\_und\\_Beschäftigung](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommission_für_Wachstum,_Strukturwandel_und_Beschäftigung)

## C) KLIMASCHUTZ – WAS KANN ICH SELBER TUN?

Das eigene Verhalten trägt maßgeblich zum Klimaschutz mit bei. Dies soll am Beispiel des Themas Reisen verdeutlicht werden.

Verreisen zu können hat für die meisten Schülerinnen und Schüler einen hohen Stellenwert. Vielfältig beeinflusst jedoch der Tourismus die Umwelt und das Klima. Alleine der Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Reiseverkehr ist sehr hoch, insbesondere durch Flüge, den Schiffsverkehr (Kreuzfahrtschiffe) und durch Autos. Hinzu kommt die Verschmutzung des Wassers und der Verbrauch bei teilweiser akuter Wasserknappheit in den Tourismusregionen. In einigen Tourismusregionen gibt es bereits Bürgerinitiativen gegen die Umwandlung von Wohnraum in Ferienwohnungen, das durch den Tourismus verursachte zusätzliche Abfallaufkommen und den Verlust der Biodiversität in den Urlaubsregionen.

Laut Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) entstehen etwa fünf Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen direkt durch den Tourismus. 75 Prozent aller CO<sub>2</sub>-Emissionen, die dem Tourismus zugerechnet werden, stammen aus dem Verkehr, und hier vor allem aus der An- und Abreise. Davon wiederum stammen 40 Prozent aus dem Flugverkehr und 32 Prozent aus der Nutzung von Autos. Die übrigen drei Prozent werden bei Reisen mit Bus und Bahn emittiert. Das macht deutlich, welche große Einflussmöglichkeit die Reisenden schon bei der Wahl des Verkehrsmittels haben.

Der Tourismus ist aber auch selbst vom Klimawandel betroffen, so können z. B. extreme Wetterveränderungen zum Rückgang des Tourismus in bestimmten Urlaubsregionen führen. (M2)

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß hängt maßgeblich von zwei Faktoren ab: der Entfernung des Reiseziels und der Wahl des Verkehrsmittels. Das bedeutet, dass Reisende mit der Wahl ihres Reiseziels und ihres Verkehrsmittels beeinflussen können, wie klimaverträglich ihr Urlaub ist.

Als Einstieg gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Die Schüler\*innen nennen ihre bisherigen Reiseziele oder bestimmen ein zukünftiges Reiseziel
- Mit Hilfe von KlimAktiv berechnen die Schüler\*innen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der mit ihren Reisezielen verbunden ist. Die Klimaschutzinitiative hat im Auftrag des Bundesumweltministeriums den CO<sub>2</sub>-Rechner des Umweltbundesamtes entwickelt. Er ermöglicht es, für verschiedene Reiseziele und Verkehrsmittel vorab zu ermitteln und zu vergleichen, wie hoch die jeweiligen Emissionen wären. Das wiederum kann sowohl die Wahl des Reiseziels als auch die für die Reise genutzten Verkehrsmittel beeinflussen. (M1)

Die Schüler\*innen entwickeln einen klimafreundlichen Reiseplan, der auch klimafreundliche Reismittel enthält.

Die Schüler\*innen diskutieren in einer Pro-Contra-Diskussion die Vor- und Nachteile des Tourismus in Bezug auf den Klimaschutz.

Dabei können die Antworten auf die eigene Rolle in der Klimarettung ein unterstützendes Beispiel sein:

Wie siehst du deine eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?

Beispiele:

1. „Ich bin nicht der ‚Ultra‘, aber habe schon vorher auf die Umwelt geachtet.“
2. „Ich sehe mich sehr bemüht.“
3. „Ich bin genauso durch Konsum, Mobilität, etc. für den Klimawandel verantwortlich, wie alle anderen auch. Deswegen versuche ich diese Bereiche in meinem Leben nachhaltiger zu gestalten.“
4. „Meine Rolle sehe ich als wichtig an, da ich, wenn ich bei fff bin, anderen, unter anderem Politikern, vorhalte nichts zu tun. Ich will vorbildlich vorangehen.“
5. „Versuchen auf die Umwelt zu achten (Müll trennen, wenig Fleisch essen, an Plastikverpackungen sparen).“

### **MATERIALIEN:**

#### **M18: VERGLEICH DER DURCHSCHNITTLICHEN EMISSIONEN EINZELNER VERKEHRSMITTEL IM PERSONENVERKEHR**

<https://www.umweltbundesamt.de/bild/vergleich-der-durchschnittlichen-emissionen-0>

#### **M19: KLIMAWANDEL – WAS ER FÜR DEN TOURISMUS BEDEUTET**

<https://www.klimafakten.de/branchenbericht/was-der-klimawandel-fuer-den-tourismus-bedeutet>

#### **M20: TOURISMUS FÜR ACHT PROZENT DES TREIBHAUSGASAUSSTOSSES VERANTWORTLICH**

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-05/klima-tourismus-acht-prozent-treibhausgasausstosses>

## **D) FRIDAYS FOR FUTURE**

Hunderttausende Schüler\*innen demonstrieren seit Anfang des Jahres 2019 in Deutschland für den Klimaschutz. Da die Demonstrationen am Freitag stattfinden, bleiben sie oft dem Unterricht fern. Mit den Schulstreiks wollen sie ein gesellschaftliches Bewusstsein für den Klimawandel stärken. Der Klimawandel gefährdet ihre eigene Zukunft. Sie fordern von den politisch Verantwortlichen und von der Gesellschaft, mehr für den Klimaschutz zu tun. Dazu gehört, das Pariser Klimaabkommen umzusetzen und aus der Kohleenergie auszusteigen. Die Demonstrationen finden in der Regel freitags statt und stehen unter dem Motto „Fridays For Future“.

Vorbildcharakter hat für die Demonstrant\*innen die Initiative von Greta Thunberg. Sie setzte sich im Sommer 2018 als damals 15-jährige schwedische Schülerin vor die Türen des schwedischen Parlaments mit dem selbstgeschriebenen Schild „Skolstrejk for Klimatet“.

Aus ihrer Einzelinitiative wurde eine globale Massenbewegung. Greta Thunberg ist dadurch weltbekannt geworden und sprach sogar bei der Weltklimakonferenz der Vereinten Nationen im Dezember 2018 in Katowice. (M1)

Auch in Deutschland gibt es viel Aufmerksamkeit für die Proteste. Einerseits wird in vielen Medienkommentaren und in der Politik viel Verständnis und auch Lob geäußert. Andererseits wird auch Kritik geübt, insbesondere an der Form des Protests in der Schulzeit.

Auf der Basis der Interviews (M2 und M3) führen die Schüler\*innen in ihrer Schule selbst Interviews unter ihren Mitschüler\*innen und Lehrkräften durch und werten diese aus (siehe auch Fragen unten).

In Ergänzung zu den Interviews sammeln sie Materialien aus Medien und organisieren eine Debatte zu der Frage: Sollen wir Friday for future unterstützen? Die Ergebnisse der Debatte werden im Klassenrat und in der Schülervertretung diskutiert.

Die Schüler\*innen besuchen eine Umweltinitiative in ihrem Stadtteil und setzen sich mit deren Arbeit auseinander.

Die Schüler\*innen gründen eine Klima-AG in der Schule unter den Aspekten Schulweg, Mobilität, Energieversorgung, Versorgung.

### **Fragen:**

Was denkst du über die Bewegung Fridays For Future?

### **Beispiele:**

1. „Ist super toll.“
2. „Ich bin selber Mitglied, also bin ich sehr überzeugt.“
3. „Ich denke sehr positiv darüber. Schüler\*innen sollten öfter in diesem Ausmaß rebellieren und ihre Interessen durchsetzen.“
4. „Sie ist eine gute Initiative und sollte von jeglichen Schulen unterstützt werden.“
5. „Extrem gut! Fakt ist, die Zukunft gehört der heutigen Jugend. Also hat sie jedes Recht für ihre Zukunft einzutreten.“

**MATERIALIEN:****M21: Vollständige Rede von Greta Thunberg  
vor den Vereinten Nationen:**

This is all wrong. I shouldn't be standing here. I should be back in school on the other side of the ocean. Yet you all come to me for hope? How dare you!

You have stolen my dreams and my childhood with your empty words. And yet I'm one of the lucky ones. People are suffering. People are dying. Entire ecosystems are collapsing.

We are in the beginning of a mass extinction. And all you can talk about is money and fairy tales of eternal economic growth. How dare you!

For more than 30 years the science has been crystal clear. How dare you continue to look away and come here saying that you are doing enough, when the politics and solutions needed are still nowhere in sight.

With today's emissions levels, our remaining CO2 budget will be gone in less than 8.5 years.

You say you 'hear' us and that you understand the urgency. But no matter how sad and angry I am, I don't want to believe that. Because if you fully understood the situation and still kept on failing to act, then you would be evil. And I refuse to believe that.

The popular idea of cutting our emissions in half in 10 years only gives us a 50 per cent chance of staying below 1.5C degrees, and the risk of setting off irreversible chain reactions beyond human control.

Maybe 50 per cent is acceptable to you. But those numbers don't include tipping points, most feedback loops, additional warming hidden by toxic air pollution or the aspects of justice and equity.

To have a 67 per cent chance of staying below a 1.5C global temperature rise – the best odds given by the Intergovernmental Panel on Climate Change – the world had 420 gigatons of carbon dioxide left to emit back on January 1, 2018. Today that figure is already down to less than 350 gigatons.

How dare you pretend that this can be solved with business-as-usual and some technical solutions. With today's emissions levels, that remaining CO2 budget will be entirely gone in less than eight and a half years.

There will not be any solutions or plans presented in line with these figures today. Because these numbers are too uncomfortable. And you are still not mature enough to tell it like it is.

You are failing us. But the young people are starting to understand your betrayal. The eyes of all future generations are upon you. And if you choose to fail us, I say we will never forgive you. We will not let you get away with this. Right here, right now is where we draw the line. The world is waking up. And change is coming, whether you like it or not.

---

## M22: Elf Interviews mit Teilnehmer\*innen an der Demonstration „Fridays For Future“ am 20. August 2019 in Berlin

Transkription einer Audio-Interviewreihe zum Thema Klimawandel und Fridays for Future auf der Demonstration in Berlin am 20. August 2019

### 1. Tim Hoffmann, 20 Jahre alt, Studierender aus Berlin

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für dich?*

Ich bin jetzt 20 Jahre alt und für mich war der Klimawandel schon mein ganzes Leben eine omnipräsente Sache. Dazu muss man sagen, dass das Thema natürlich in meiner eigenen ‚Bubble‘ immer sehr präsent war. Aber ja, mich hat er persönlich schon immer besorgt und auch einen Tatendrang in mir ausgelöst.

*Wie siehst du deine eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Also, ich nehme meine eigene Rolle auf jeden Fall ernst und mich nervt immer ganz doll diese Aussage, die viele treffen, dass man als Einzelner nicht wirklich was anrichten kann. Da bin ich ganz stark anderer Meinung und versuche meinen Lebensstil so viel wie möglich zu verändern, auch wenn der natürlich im weltweiten Vergleich immer noch sehr klimaschädlich ist. Aber ich werde jetzt auch etwas in der Richtung studieren und ich bin der Meinung, dass man sein Verhalten ändern sollte und vor allem auch andere animieren sollte, da mitzumachen.

*Was denkst du über die Bewegung Fridays for Future?*

Die finde ich total super. Also ich find's super, dass sich gerade heranwachsende junge Leute, die natürlich auch unsere Zukunft darstellen, mit dem Thema so stark auseinandersetzen. Ich bin super froh, dass heute hier so viele gekommen sind, also es ist eine Riesendemo geworden und diese wird sicherlich auch einen Druck auf die Politik ausüben, die ja heute auch das Klimapaket beschließen wird, und sie wird die Präsenz in den Medien verstärken.

### 2. Lobbyistin aus Berlin, Zuschauerin am Rand der Demo

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Sie?*

Zukunftsweisend! Ohne Klima keine Zukunft.

*Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Jeder muss bei sich selber anfangen, aber wir müssen auch die Politik entsprechend beeinflussen, dass sie die richtigen Rahmenbedingungen setzt.

*Was denken Sie über die Bewegung Fridays for Future?*

Find ich super, weil das genau die jungen Leute zu mehr Demokratie und mehr Mitmachen bringt.

### 3. Punker Breiti, 26 Jahre aus Berlin, Obdachloser

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für dich?*

Dass man weniger Autos haben sollte, vor allem in der Innenstadt, damit man besser Luft kriegt und so. Und dass eher die Feuerwehrleute, die zum Dienst müssen, durch die Stadt kommen. Die haben Vorrang, glaube ich. Und die anderen Leute, die können ja mit der Bahn fahren oder mit dem Fahrrad. Dann gäbe es auch keinen Stau mehr, hier an den Ampeln. Ja, und halt weniger Kohle produzieren.

*Wie siehst du deine eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Ich habe kein Auto, ich lebe ja auf der Straße.

*Was denkst du über die Bewegung Fridays for Future?*

Ja, ich bin stolz auf die Leute, die hier sind. Ich hätte nicht gedacht, dass das so schnell geht. Innerhalb von ein paar Sekunden hat sich der ganze Platz gefüllt. Ich bin stolz auf die Leute.

### 4. Kathrin Overath, 52 Jahre alt, Malerin aus Berlin

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Sie?*

Eine existenzielle. Vor allen Dingen für meine Kinder und Enkel.

*Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Auf jeden Fall so, dass ich etwas tun kann und etwas tun muss, wenn ich meinen Enkeln noch in die Augen gucken möchte und bereit wäre, auf alles zu verzichten.

*Was denken Sie über die Bewegung Fridays for Future?*

Ich finde die total genial. Ich finde es traurig und schade, dass es die Kinder sein müssen, die dieses Engagement als erste gezeigt haben. Aber an sich, absolut genial. Und wenn man sieht, was das für Auswirkungen hat und wie die andere Leute mitreißen, Hammer!

### 5. Araike Severino Da Silva, 19 Jahre alt, Studierender aus Italien

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für dich?*

Ich finde es sehr wichtig, denn es ist die Zukunft von mir und den anderen Leuten. Es ist sehr wichtig, dass wir jetzt etwas für das Klima machen. Ja, für mich ist es sehr wichtig, ich liebe diese Welt und deswegen ist es für mich sehr wichtig jetzt zu demonstrieren.

*Wie siehst du deine eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Ich spiele meine kleine Rolle. Ich recycle und informiere mich. Es ist zwar eine kleine Rolle, aber ich denke sie ist klein, aber sie ist wichtig, weil wir etwas machen.

*Was denkst du über die Bewegung Fridays for Future?*

Ich denke es ist eine sehr gute Bewegung. Wir haben auch Demonstrationen in Italien veranstaltet. Aber es ist nicht genug. Ich denke, wir müssen unsere kleine Rolle mehr spielen und weniger zuschauen. Denn es ist besser etwas zu unternehmen, als nur zuzuschauen.

### **6. Schülerinnen aus Berlin, 12 und 13 Jahre alt**

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für dich?*

Wie soll man das beschreiben ... Alles sollte sauberer sein und nicht so dreckig. Das Meer sollte auch sauberer sein, es sollten keine Fahrräder rumliegen und der Müll sollte getrennt werden.

*Wie siehst du deine Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Wenn wir alle zusammenhalten und ja, wie meine Freundin schon gesagt hat, man sollte den Müll trennen und mehr Fahrrad fahren.

*Was denkst du über die Bewegung Fridays for Future?*

Ich finde es gut, dass so viele Menschen hier sind, die dagegen demonstrieren, dass die Erde kaputt geht. Und ich finde es wirklich gut, dass es so viele sind und dass wir hoffentlich bald dagegen etwas tun werden.

### **7. Dirk Lehnert, 52 Jahre alt, Lehrer aus Friedrichshafen**

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Sie?*

Ja, welche Bedeutung hat er? Ich meine, soll ich jetzt zwei Stunden reden? Der Klimawandel ist im Endeffekt eine Bedrohung der Lebensform Mensch bzw. aller Lebensformen auf diesem Planeten und wenn man irgendetwas dagegen tun kann, dann sollte man das tun. Es bringt eben nichts zu sagen, es ist sowieso die Natur und irgendwie wird sich das von selbst lösen. Insofern ist Klimawandel das zentrale Thema für die kommenden Jahre, weil eben etwas getan werden muss.

*Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Jetzt komme ich schon mit meinem Job: Ich bin halt Lehrer, insofern muss ich meine Schüler sensibilisieren und muss gucken, dass sich meine Schüler dazu bringe, dass sie aktiv werden, dass sie das Problem wahrnehmen, dass sie letztlich einfach aktiv werden.

*Was denken Sie über die Bewegung Fridays for Future?*

Absolut geil. Finde ich großartig. Es erinnert mich ein bisschen an die Achtzigerjahre, als ich damals demonstrieren war, Anti-Atomkraft und so. Ich finde das toll. Ich finde es gut, wenn die Gesellschaft, wenn die Jugend sich politisiert und für ihre Ziele einsteht.

**8. Yolanda Müller, 14 Jahre alt, Schülerin aus Berlin und Mitorganisatorin des Streiks**

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für dich?*

Also ich glaube, dass das eine Sache ist, die wir auf jeden Fall verhindern sollten und wo wir auf jeden Fall dran schuld sind. Ich finde man kann nie genug tun. Also ich persönlich habe wegen der Teilnahme an Fridays for Future sehr viel verändert, ich habe mich entschieden jetzt erstmal nicht zu fliegen, vegetarisch zu werden und noch ganz viele andere Sachen. Also ich würde sagen, dass es bei vielen Leuten sowas ausgelöst hat.

*Wie siehst du deine Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Ich glaube, dass jeder immer etwas tun muss und ich glaube, dass jede Stimme zählt. Und ich glaube, dass diese Ausrede, von wegen ‚wenn ich dahin gehe, bringt das eh nichts‘, ‚ich bin ja nur eine Person, ich kann nichts bewirken‘, wenn das alle so denken würden, dann würde keiner hierher kommen.

*Was denkst du über die Bewegung Fridays for Future?*

Ich finde, das ist eine super Bewegung. Natürlich kann man immer etwas verbessern und ändern, aber es ist auf jeden Fall schon mal ein richtig guter Anfang.

**9. Hartmud Riehn, 74 Jahre alt, Anwalt aus Berlin**

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Sie?*

Existenziell doch. Existenziell, weil man ja eingebunden ist, nicht nur in die eigene Endlichkeit, sondern in die Familie, an die Kinder und in die große Gesellschaft. Wir bilden eine Einheit und ein fragiles Gebilde. Deswegen ist es zu schützen.

*Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Eher minimal, aber jeder tut seinen Teil. Das fängt bei Müll an, geht weiter über das Auto, über Heizung ... ja, eigentlich in jedem Lebensbereich.

*Was denken Sie über die Bewegung Fridays for Future?*

Das ist ein bisschen problematisch. Sie haben zwar sehr viele Ziele hin und her geschleppt, also auf den Plakaten, in den Reden etc., aber im Endeffekt, dort wo es konkret wird, da ist die Bewegung überfordert. Weil am Ende dann doch die Entscheidungen in der Gestaltung der Politik liegen. Also extrem schwierig, aber wir leben in einer Demokratie, und es können Impulse gesetzt werden, damit die Gesetzgebung reagiert, die Regierung und vielleicht dann auch die Justiz.

## 10. Anonym

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für dich?*

Ich finde es krass, dass man das die letzten Jahre auch so wahrgenommen hat, auch in der Umwelt, diese ganze Erderwärmung. Ich finde es gut, dass man sich dafür einsetzt, dass man sich für die Zukunft einsetzt, für unsere Kinder, damit die auch noch etwas von der Welt haben, nicht nur wir.

*Wie siehst du deine Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Klar, jeder kann seinen Beitrag leisten. Das fängt an bei der Mülltrennung, bei dem Verzicht auf Plastiktüten beim Einkaufen. Ich denke, wenn jeder so einen kleinen Teil dazu beiträgt, können wir schon was Großes leisten.

*Was denkst du über die Bewegung Fridays for Future?*

Finde ich auch eine gute Sache. Was mir fehlt, ist eine klare Zielsetzung. Es sind sehr viele Sprüche auf den Plakaten, aber mir fehlt die eine klare Message und auch so eine Art Agenda, wofür man sich jetzt konkret einsetzt, damit diese Ziele auch wirklich umgesetzt werden. Das fehlt mir so ein bisschen.

## 11. Fritzi Oberheim, 20 Jahre alt, Studierende aus Bremen und Organisatorin der Fridays for Future Demonstrationen in Bremen

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für dich?*

Die Klimakrise ist eine Tatsache, die uns alle als Menschheit in unserer Fortexistenz ganz konkret bedroht. Das bedeutet für mich, dass, wenn ich 30 bin, wir den ‚Point of no Return‘ überschritten haben und es keine Chance mehr für uns geben wird, um die Klimakrise aufzuhalten. Dann steuern wir auf eine Zukunft zu, die so geprägt ist von Krieg, Flucht und Leid. In dieser Zukunft möchte ich nicht leben.

*Wie siehst du deine Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Als Aktivist\*innen spielen wir grade eine unglaublich große Rolle. Denn nichts ist wirkungsvoller als die aktive Einmischung in die aktuelle Klimapolitik und in das wirtschaftliche und gesellschaftliche System. Dadurch können wir die sozial-ökologische Transformationen schaffen und unsere Zukunft proaktiv gestalten.

*Was denkst du über die Bewegung Fridays for Future?*

Ich glaube, dass wir mit Fridays For Future grade tatsächlich den gesellschaftlichen Diskurs unglaublich verschieben und die globale und generationsübergreifende Perspektive der Klimagerechtigkeitsbewegung stärken können. Wir stellen grade etwas ganz Unglaubliches auf die Beine, eine wahnsinnig junge, bunte und friedliche Revolution.

---

## M23: Interviews mit Multiplikator\*innen aus dem Bildungsbereich

**Interviewreihe mit Erwachsenen aus dem Bildungsbereich  
zu den Themen Klimaschutz und Fridays for Future  
(Oktober 2019)**

**Lena Groh-Trautmann**

Geschäftsführung, Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

*Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Sie?*

Der Klimawandel bedroht Gegenwart und Zukunft. Er ist zwar in meinem persönlichen Alltag – im Gegensatz zu dem anderer Menschen – nicht immer direkt spürbar, aber verändert, wie ich lebe und worauf ich achte. Der Klimawandel hat dementsprechend auf jeden Fall eine Bedeutung!

*Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Jede\*r kann und sollte etwas tun und zur Klimarettung beitragen! Ich könnte und müsste auf jeden Fall mehr tun – aber ich glaube auch, dass kleine Dinge zählen. Bei uns wird Bahn gefahren, Müll getrennt und auf ordentliche Produkte geachtet. Das rettet Welt und Klima zwar nicht, aber ist ein Schritt in die richtige Richtung. Nur ein Tropfen auf einem heißen Stein? Stimmt schon, aber viele Tropfen auf einem heißen Stein bringen am Ende doch was. Gleichzeitig kann und darf das nicht die einzige Stellschraube sein – Politik und Wirtschaft müssen Verantwortung übernehmen.

*Was denken Sie über die Bewegung Fridays for Future?*

Fridays for Future braucht es dringend! Sie bringen das Thema in die Medien und in die Köpfe und zeigen, wie viel Verantwortung junge Menschen für unsere Gegenwart und Zukunft übernehmen – ein klares Zeichen dafür, wie wichtig Jugendbeteiligung für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft ist. Ohne sie wäre das Thema nach wie vor nicht auf der Agenda! Außerdem räumen sie endlich und nachdrücklich mit dem Vorurteil auf, dass junge Leute nicht politisch sind.

### Michael Rump-Räuber

#### *Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Sie?*

Der Klimawandel hat für mich eine gesellschaftliche und eine individuelle Komponente, die beide voneinander nicht zu trennen sind.

Gesellschaftlich stellt der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unseres Jahrhunderts dar und zwingt jede und jeden Einzelnen über die Art und Weise der individuellen Lebensführung nachzudenken, aber auch sich gesellschaftlichen Veränderungen zu stellen. In diesem Sinne ist der Klimawandel eng mit der Demokratiefrage verbunden, da ich davon überzeugt bin, dass nur eine demokratische Gesellschaft in der Lage ist, mit dem Klimawandel umzugehen.

Der Klimawandel zwingt uns dazu, über die Ungleichheit zu reden, auf der der Energie- und Ressourcenverbrauch des globalen Nordens beruht. Die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen als Folge des Klimawandels wird mehr Menschen zwingen, ihre Heimat zu verlassen. Damit werden neue Fluchtbewegungen ausgelöst, die wiederum die soziale Spaltung einer demokratischen Gesellschaft vorantreiben können.

Der Klimawandel verschärft die Ungleichheit auf vielfache Weise. Erstens, die zwischen armen und reichen Ländern: Die Armen im Süden werden vom Klimawandel zuerst und am härtesten betroffen. Zweitens, die zwischen Armen und Reichen im Norden: Leute mit weniger Geld wohnen eher an den lauten und dreckigen Straßen. Und drittens die zwischen den Generationen: Je mehr Umweltressourcen heute verbraucht werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder für die Folgen teuer bezahlen müssen. Ein Transparent bei den Fridays for Future Demonstrationen lautet: Ihr sterbt an Altersschwäche, wir sterben am Klimawandel.

Die Probleme des Klimawandels sind nicht in radikalen Ideologien, sondern nur im demokratischen Dialog zu bewältigen, der im Kindergarten und in der Schule beginnen muss. Teil dieses Dialogs ist die Frage, wie die verbleibende Umwelt gerecht verteilt werden kann.

Der Klimawandel zwingt uns aber dazu nicht nur über die gerechte Verteilung des Konsums in der Welt nachzudenken, sondern auch über den Konsum an sich, also über die Frage: Wie will ich leben und was brauche ich wirklich zum Leben?

#### *Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Individuell versuche ich meine Lebensweise zu verändern. Dabei orientiere ich mich an den aktuellen CO<sub>2</sub>-Rechnungen ( [www.stern.de/co2rechner](http://www.stern.de/co2rechner)). Das heißt für die einzelnen Bereiche:

Strom: Ich werde meinen Stromanbieter wechseln und Ökostrom beziehen. Insgesamt will ich den Stromverbrauch im Jahr senken.

Mobilität: 80 % meiner Fahrten will ich mit dem ÖPNV bzw. dem Fahrrad durchführen. Ich werde mir ein E-Auto kaufen und Flugreisen auf maximal eine im Jahr reduzieren, bei Kompensation von CO<sub>2</sub>. Stattdessen stärker die Bahn nutzen und mehr an Carsharing/Fahrgemeinschaften beteiligen.

Ernährung: Meine Ernährung werde ich auf fleischreduzierte Kost überwiegend aus regionalen und saisonalen Produkten umstellen. Dabei versuche ich in erster Linie Bioprodukte zu konsumieren.

Konsum: Den Konsum von Gebrauchsartikeln werde ich insgesamt verringern und dabei stärker auf die Funktionalität und die Langlebigkeit von Produkten achten.

### *Was denken Sie über die Bewegung Fridays for Future?*

Ich unterstütze die Bewegung Fridays for Future und habe bereits an drei Demonstrationen teilgenommen.

Wie weitreichend ihr Einfluss ist, zeigen Forscher des Berliner Instituts für Protest- und Bewegungsforschung erstmals in einer Studie vom März 2019. So gaben über die Hälfte der befragten TeilnehmerInnen an, dass die schwedische Aktivistin Greta Thunberg ihr Interesse am Klimawandel verstärkt habe. Die Studie ergab, dass die Proteste überwiegend von jungen und gut gebildeten Menschen getragen werden, größtenteils Frauen.

Das Hauptmotiv der „Fridays for Future“-Bewegung ist den AutorInnen zufolge die Angst um die eigene Zukunft. Daher erhöhe sie den Druck auf die Politik. Sie fordern unmissverständlich, dass die Politik der Klimakrise eine entschiedene, ökologische aber sozial ausgewogene Transformation entgegenstellt.

Dabei steht im Zentrum die Abschaltung der Kohlekraftwerke bis zum Jahr 2030. Die Kernforderung von Fridays for Future ist die Einhaltung der Pariser Klimaziele und damit die Begrenzung der Erdwärme auf unter 1,5 Grad. Dafür streiken weltweit Kinder und Jugendliche seit Monaten in selbstbestimmten, partizipativen Aktionen. Niemand hätte es für möglich gehalten, dass diese Bewegung am 20. September 2019 alleine in Deutschland mehr als 1,5 Millionen Menschen auf die Straße bringt, in Berlin alleine 270.000 Demonstrantinnen und Demonstranten.

Die Bewegung steht vor mehreren Herausforderungen: Erstens geht es um den Umgang der Bewegung mit den völlig unzureichenden Antworten der Politik. Das Klimaprogramm der Bundesregierung wird in weiten Teilen der Bewegung abgelehnt, weil es nicht ausreichend dazu beiträgt, die Pariser Klimaziele zu erreichen. Damit werden die Demonstrationen und Streiks, aber auch die Aktionen des zivilen Ungehorsams sich verstärken und weitergehen.

Zum Zweiten geht es um die Schaffung von transparenten und effektiven Strukturen innerhalb der Bewegung, die das gemeinsame Interesse formulieren aber auch die Bewegung als wichtigen Partner für andere Organisationen, z. B. die Gewerkschaften, darstellen.

Schule und Bildungsinstitutionen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Im Sinne des in der Demokratiepädagogik erweiterten Lernbegriffes begreift sich die Zivilgesellschaft und damit auch die Aktionen von Fridays for Future selbst als Lerngegenstand und Teil des Bildungsprozesses.

Die Bildungsinstitutionen haben dabei die Aufgabe, den demokratischen Dialog über die Forderungen der Bewegung zu fördern. Dies kann im Klassenrat, in der Schülervertretung und auch auf Schülerversammlungen entstehen. Es können sich aber auch eigene partizipative Strukturen herausbilden, die sich unmittelbar vor Ort vernetzen und eigene Forderungen stellen. So wird Schule zum Zentrum der Demokratie und der Ökologie.

### **Mitarbeiter\*in einer Berliner Schulbehörde**

#### *Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Sie?*

Der menschengemachte Klimawandel/Erderhitzung ist zweifelsfrei mit schon heute deutlichen und vielfältigen Folgen auf dem Planeten, die auch andere Krisen (z. B. Verlust der Artenvielfalt) verstärken. Die Aussichten sind entsprechend der Wissenschaftsszenarien düster.

Das macht den persönlichen Einsatz dringlich. Das individuelle Verhalten reicht nicht aus, das Verändern der gesellschaftlichen/wirtschaftlichen/politischen Strukturen ist zeitnah geboten.

#### *Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle in den Bemühungen zur Klimarettung?*

Es gibt die individuelle Rolle in Bezug auf Ernährung, Mobilität, Energie usw., d. h. eine bewusst-aktive Rolle als Verbraucher und in der Gestaltung der Freizeit, sowie die politische Rolle als Teil der Gesellschaft, in der klimaschützende Organisationen und Parteien unterstützt werden.

In der beruflichen Rolle steht Klimaschutz weit oben in der Prioritätenliste und wird nach Kräften gefördert und Informationen und Anreize werden an Schulen und außerschulische Aktive weitergegeben.

In der eigenen Verwaltung spielt Klimaschutz im Alltag eine untergeordnete oder kleine Rolle, das sich z. B. am Lüftungsverhalten im Winter (Fenster oft dauerhaft auf Kipp, Heizung an), Mobilitätsverhalten (Fliegen innerhalb Deutschlands für Dienstreisen oder Betriebsausflüge) oder beim Sommerfest (Plastik, Einweg) zeigt. Hierbei reichen Hinweise von mir nicht aus, um etwas zu verändern.

Eigentlich müsste sowohl in den Verwaltungen als auch in Schulen ein Klimanotstand ausgerufen werden.

#### *Was denken Sie über die Bewegung Fridays for Future?*

Eine wichtige und großartige Bewegung, die sich auf die aktuellen wissenschaftlichen Ergebnisse bezieht und bereits eine große öffentliche Aufmerksamkeit erfährt. Die Sympathie in der Bevölkerung und in der Politik ist groß, nur die politischen Forderungen werden nicht erfüllt oder bleiben im kosmetischen Bereich.

Auch im individuellen Verhalten hat sich in Deutschland nichts verändert, so hat die Anzahl der Urlaubsflüge im Sommer wieder zugenommen.

Obwohl viele Schulen sehr umsichtig mit den Fehlzeiten umgehen, bleibt der Klimaschutz zu oft vor der Schultür.

**M24: INFORMATIONEN ZUM IPB WORKING PAPER 2/2019**

<https://www.otto-brenner-stiftung.de/wissenschaftsportal/informationsseiten-zu-studien/studie-zu-fridays-for-future/>

- Pressemitteilung des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung, der Heinrich-Böll-Stiftung und der Otto Brenner Stiftung: „Ein Jahr Fridays for Future – Erste umfassende Studie veröffentlicht“ [PDF] [OBS-Pressportal]
- Fridays for Future und ipb in den Medien
- Weitere Informationen zum Projekt auf der Seite des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung

Material zum ipb working paper 2/2019

Reaktionen zum ipb working paper 2/2019 (Auswahl)

**M25: FRIDAYS FOR FUTURE: STUDIE ZU DEN DEMONSTRANT\*INNEN IN BERLIN VORGESTELLT**

<https://www.jetzt.de/politik/fridays-for-future-studie-zu-den-demonstranten-in-berlin-vorgestellt>

**M26: SHELL-JUGENDSTUDIE 2019 FRIDAYS FOR FUTURE – EINE BEWEGUNG VON KINDERN AUS GUTEM HAUS?**

[https://www.deutschlandfunkkultur.de/shell-jugendstudie-2019-fridays-for-future-eine-bewegung.2950.de.html?dram:article\\_id=461017](https://www.deutschlandfunkkultur.de/shell-jugendstudie-2019-fridays-for-future-eine-bewegung.2950.de.html?dram:article_id=461017)

Beitrag hören

**Mehr zum Thema**

Bewegung „Extinction Rebellion“ – Ästhetik der Katastrophe oder katastrophale Ästhetik?

(Deutschlandfunk Kultur, Kompressor, 14.10.2019)

<https://www.audiolibrix.de/de/Podcast/Episode/812337/das-morbide-design-von-extinction-rebellion>

## II. Fachliche Informationen

Die Klimakrise stellt für die Stabilität der Ökosysteme unseres Planeten und für Millionen von Menschen eine existenzielle Bedrohung dar. Eine ungebremsste Erderwärmung ist eine enorme Gefahr für Frieden und Wohlstand weltweit. Seit Beginn der Industrialisierung hat sich die Erde laut IPCC bereits um circa ein Grad Celsius erwärmt. Es bleibt daher wenig Zeit, den Klimawandel aufzuhalten und so zu verhindern, dass die Punkte überschritten werden, wo das globale Klimasystem kippt.

Fridays For Future fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels. Explizit fordert Fridays For future in Deutschland:

- Nettonull 2035 erreichen
- Kohleausstieg bis 2030
- 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035
- Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger
- 1/4 der Kohlekraftwerke abschalten
- Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die uns und zukünftigen Generationen durch diese entstehen. Laut UBA sind das 180 € pro Tonne CO<sub>2</sub>.

Das Pariser Abkommen ist Fridays For future zufolge die verbindliche Grundlage für effektive Klimaschutzmaßnahmen, die auf internationaler Zusammenarbeit basieren. Der aktuelle klimapolitische Kurs in Deutschland ist mit diesem Abkommen unvereinbar und muss durch ein auf dem 1,5 °C-Ziel beruhendes Klimaschutzgesetz sowie eine zukunftsorientierte und nachhaltige Zusammenarbeit auf europäischer und globaler Ebene ersetzt werden. In dieser Politik muss sich der Gedanke der Klimagerechtigkeit widerspiegeln. Entscheidungen, die zu Lasten ärmerer Regionen und künftiger Generationen getroffen werden, sind inakzeptabel.

Fridays For Future Deutschland fordert die Regierungen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene auf, die Klimakrise als solche zu benennen und sofortige Handlungsinitiative auf allen Ebenen zu ergreifen.

Für den notwendigen Wandel müssen sektorübergreifend grundlegende Veränderungen stattfinden. Vor allem in den Sektoren Energieerzeugung, Wohnen und Bauen, Industrie, Transport und Verkehr sowie Landwirtschaft sind enorme Anstrengungen nötig. Das wirtschaftliche Handeln darf nicht weiterhin planetare Grenzen überschreiten.

Die Verwirklichung dieser Forderungen muss sozial verträglich gestaltet werden und darf keinesfalls einseitig zu Lasten von Menschen mit geringem Einkommen gehen. Diesbezüglich müssen die Regierungen entsprechende Konzepte vorlegen.

Der Staat muss seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und nachfolgenden Generationen im Sinne von Artikel 20a des Grundgesetzes und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gerecht werden.

Quelle: <https://fridaysforfuture.de/forderungen/>

Hinweis auf Artikel in der GEW-Zeitung blz vom April 2019

<https://www.gew-berlin.de/fileadmin/media/publikationen/be/bbz/2019/bbz-04-2019.pdf>

„Weil es unsere Zukunft ist“, Artikel von Pauline Daemgen, 16 Jahre alte Mitorganisatorin von FFF in Berlin

### III: Didaktisch-methodische Anregungen

Ziel der ersten Sequenz des Lernangebots ist es, die Wetterveränderungen der letzten Jahre wahrzunehmen und ins Verhältnis zum Klimawandel zu setzen. Als Hauptmethodik konzentriert sich deshalb diese Sequenz auf die eigene Recherche und die Auswertung in Gruppen bzw. im Unterrichtsgespräch. Da aber auch unter Wissenschaftler\*innen der Zusammenhang zwischen Wetterveränderungen und Klimakatastrophen kontrovers diskutiert wird, sollte diese Kontroverse auch in den Unterricht integriert werden.

Klimaschutz polarisiert die Gesellschaft und konfrontiert sie mit unterschiedlichen Interessen. Zugleich besteht der Erfolg der Demokratie in der Zusammenführung unterschiedlicher Interessen im demokratischen Dialog. Deshalb soll in der zweiten Sequenz durch die Methodik der Deliberation die Suche nach einem demokratischen Kompromiss am Beispiel des Kohleausstiegs nachvollzogen und geübt werden.

Klimaschutz erfordert die Suche nach der Übereinstimmung der eigenen individuellen Lebensinteressen und Ziele mit dem Leben der Zivilisation und des Planeten. Dafür soll am Beispiel des Reisens und des Themas Tourismus eine Sensibilisierung bei den Schüler\*innen erreicht werden. Diese Arbeit kann in Gruppen erfolgen.

Friday for future ist eine breite, globale, demokratische Jugendbewegung, die es geschafft hat, viele Menschen für das Thema Klimawandel zu interessieren und zu mobilisieren. Gleichzeitig ist die Bewegung Teil der gesellschaftlichen Kontroverse. Eine Unterstützung der Bewegung und ihrer Aktionen kann also auch ein außerschulischer Lernort der Demokratie sein. Die Unterstützung sollte aber auch die Schule als Ort des Klimaschutzes einbeziehen.

### IV. Kompetenzbezüge und Werte

Die Schüler\*innen

- reflektieren ihre eigenen Bilder und Erfahrungen vom Wetter und seinen Veränderungen
- analysieren Klimaveränderungen und ihre Ursachen
- analysieren und bewerten gesellschaftliche Strategien zum Klimaschutz, z. B. von Fridays For Future
- bringen ihre Arbeitsergebnisse in die Öffentlichkeit und initiieren Diskussionen
- stellen eigene Erfahrungen mithilfe künstlerischer Ausdrucksmittel dar